

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

die Sammlung der in diesem Buch verfassten Essays greift ethische „Verwerfungen“ in unserem gesellschaftlichen Zusammenleben auf und macht die Distanz deutlich, mit der wir auf unseren irdischen Wanderungen zur Ethik stehen.

Die Wirtschaft meidet die Ethik, weil sie diese als störend, belastend und hinderlich auf dem Weg zum Erfolg empfindet. Sie möchte Wirtschafts- und Unternehmensethik am liebsten dorthin verbannen, wo sie keinen „Schaden“ anrichtet und die Globalisierer sowieso unter sich sind.

Die gesellschaftliche Hemmschwelle, unmoralisches und unethisches Verhalten in allen Bereichen menschlichen Zusammenlebens öffentlich zu dulden oder sogar gut zu heißen, sinkt immer mehr und der Gewöhnungsprozess an einer demoralischen Deroute findet immer neuen Anklang. Wir sind inzwischen nicht einmal mehr in der Lage, selbstgewählte ethische Vorgaben instrumentell zu formulieren und nach ihnen zu leben.

Vielmehr finden wir in der Ethik eine große Verwirrung. Wir haben das unbestimmte Gefühl, dass wir uns nicht auskennen und uns deshalb an diese Thematik nicht heranwagen. Alles ist im Fluss. Traditionelle Werte, wie Familie und Ehe, Menschengerechtigkeit und Umweltbewusstsein, Glaubwürdigkeit und Anstand haben ihren angestammten Platz in unserer Gesellschaft verloren, weil jeder sich seine eigenen Werte zurechtzimmert. Wir spüren, dass das, was wir vorfinden, nicht das ist, was wir erwarten dürfen und wofür wir unser Leben einsetzen wollen. Der Mittelpunkt unseres gesellschaftlichen Lebens hat eine verheerende und wertindifferen-

te Inhaltsgestaltung gefunden, die ebenso rasch verworfen wird, wie ihr andererseits hinterhergejagt wird.

Die Wirtschaft, die der Politik in allen Belangen längst davon gelaufen ist, findet durch sie schon lange keinen Rückhalt mehr. Zu viele Dilettanten haben sich politisch versucht und sind jämmerlich an dem Zerfall ihrer eigenen Visionen gescheitert. Die Gesellschaft verliert sich dabei in eine Sinnleere, die durch ständige neue sinnlose Berausung in der täglichen Lebensgestaltung ausgefüllt werden muss und sich im Kollaps ungezügelter Exzesse entlädt. Wir dürfen darüber nicht grämen. Die Politik, die Medien, die Bildungseinrichtungen, die Wirtschaft und die Wissenschaft, selbst die Kirchen leben den Sinn-, den Werteverlust und die Orientierungslosigkeit vor und zeigen damit, welcher niedrige Stellenwert Moral und Ethik für das eigene Überleben noch inne hat.

Die unterschiedlichen Beiträge in diesem Buch belegen diese Einschätzung und sind zugleich ein Dokument eines Zeitgeistes, der sich rasch in die Wertlosigkeit der eigenen Lebens-einschätzung verflüchtet. Selbst formulierte Leitlinien und Leitbilder, die den Hauch ernstgewollter Ethikausrichtung einer Wirtschaft mit menschlichem Antlitz vermitteln sollen, verstauben in den Sakristeien früherer Managementkathedralen. Diese Leitkulturen, meist fremdbestimmt, sind oftmals reine Makulaturen. Sie werden nicht verwirklicht und deshalb auch nicht gelebt. Sie führen in eine tiefe Vertrauenskrise, an deren Ende alle Verantwortliche Mitschuld tragen.

Die einzelnen Beiträge dieses Buches sind willkürlich und nicht nach einem festen Proporz geschrieben. Sie sollen das weite Spektrum unseres gesellschaftlichen Alltags beleuchten helfen und den ethischen Hintergrund aufzeigen. Jeder Leser vermag sich dabei sein eigenes Urteil zu bilden.

Die Frage nach dem: Was ist? sollte einmünden in die Frage: Was soll sein? Zum Nachdenken fordern und zum Umdenken nicht überfordern, wäre schon ein Motiv für den Verfasser, die Leserinnen und Leser für ethische Problemstellungen weiter zu sensibilisieren.

Für verständnisvolle Unterstützung möchte ich meiner Familie Dank sagen, insbesondere meiner Frau Ursula und meiner Tochter Katinka, die mir für die richtige Einschätzung der Würze einzelner Textbeiträge behilflich waren.

Schließlich möchte ich meinen langjährigen Weggefährten, den früheren Assistenten Herrn Dipl.-Betriebswirt Gerd Langer, Premnitz und Herrn Dipl.-Betriebswirt Max Herrmann, München für ihre treue Unterstützung und Mithilfe insbesondere im technischen Bereich meinen tief empfundenen Dank aussprechen.

Mehren, im Herbst 2002
PROF. DR. JOACHIM KOHLHOF

www.ethikcolleg.de

Ohne Anstand und Moral

Beiträge zur wirtschafts- und gesellschaftsethischen
Diskussion

Kohlhof, J.

2016, VIII, 171 S., Hardcover

ISBN: 978-3-658-07801-0